

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Bezugs-Preis... Redaktion und Expedition... Filialen...

Anzeigen-Preis... Annahmestellen für Anzeigen... Druck und Verlag von G. Wolf in Leipzig.

No. 450.

Montag den 4. September 1893.

87. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Die Kräfte von... Politische Tageschau.

Politische Tageschau.

Paris, 3. September. In den Betrachtungen zu dem die Wiederkehr des...

und des „Fremdenblattes“ enthalten gewiss einen Abglanz...

Die belgische Verfassungsrevision ist nun glücklich...

Am 2. September mit großer Stimmenmehrheit...

Deutsches Reich.

Berlin, 3. September. Der der einzigen Tagen in...

zur Bildung eines solchen in dem weiten transalpinischen...

Die bereits gemeldet, wurde dieser Tage der Worte ein...

Deutsches Reich.

Berlin, 3. September. Der der einzigen Tagen in...

wurden. Die in Stuttgart angenommenen Resolutionen...

Berlin, 3. September. Ueber die Wiederbesetzung der...

Deutsches Reich.

Berlin, 3. September. Der der einzigen Tagen in...

Die beiden beschriebenen Tagesblätter der Österreichischen...

Der russische Kriegsminister Bannowskij, der für die...

Der russische Kriegsminister Bannowskij, der für die...

Der „Reichsanzeiger“ macht das Ergebnis der von...

Der Ingenieur Karl Pasch ist leitend der justizlichen...

Die Commission für Arbeiterstatistik hat, so...

Stel. 2. September. Der „Allg. Volkstg.“ wird...

Erzherzen. 1. September. Die französischen...

München. 1. September. Die Zeitung des...

Stellen. 1. September. Der antijehidische...

Gebäude. 2. September. Die Kaiserin reist...

Italien. 2. September. Der Kronprinz von...

Paris. 2. September. Es gilt hier als...

Rückfragen. 1. September. Der Wilmersher...

München. 2. September. Der von den National...

Wien. 2. September. Zum Empfange des...

Berliner. 2. September. Die die „Karlshorner...

München. 2. September. Eine Eingabe der ober...

Oesterreich-Ungarn.

Wien. 2. September. Der Minister des Kultus...

Wien. 2. September. Der Mitarbeiter des...

Wien. 2. September. Auf Initiative der...

Wien. 2. September. Der Kaiser ist zu den...

Wien. 1. September. Die unredliche die...

Wien. 1. September. Der „Oxyer“ meldet...

Wien. 1. September. Aus Graz meldet man...

Frankreich.

Paris. 2. September. Es gilt hier als...

Die 150jährige Gedächtnis der Leipziger...

Dr. F. Elsner, Vorkunder Chemiker...

Auskünfte. Simon & Dietze...

Am 14. Sonntag nach Trinitatis wurden aufgeben:

Domestische. 1) J. B. S. Lent, Dr. phil., Privatdocent...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftliche. 1) F. J. P. Knabe, Expedient...

Wissenschaftlicher Verein... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Das große... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Die Hilfe der... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Gummi- und Asbest-Fabrikate... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Actiengesellschaft für... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Gummi-Waaren-Bazar... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Gummi- u. Gattapereh-Waaren... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Beerdigungsanstalt... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Beerdigungsanstalt... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Beerdigungsanstalt... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Beerdigungsanstalt... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Beerdigungsanstalt... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Beerdigungsanstalt... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Beerdigungsanstalt... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Beerdigungsanstalt... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr... Dienstag 4-6 Uhr...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Personen: Herr Geor... Herr Kap... Herr Kap... Herr Kap...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Sommer-Theater. Drei Linden... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Abfahrt der Eisenbahnen... Sonntag 10-12 Uhr... Montag 12-4 Uhr...

Gardinen Gust. Wieland

Neueste Wiener, Pariser und Englische Schnitte... über 30 verschiedene Façons... Reichhaltigstes Lager für jede Figur in allen Weiten...

Spickel-Corsets. Richtiger anatomischer Schnitt. Garantirt ohne jeden Druck über den Magen...

Geb. Just, Leipzig. Wir empfehlen Oberhemden Uniformhemden Kragen Manschetten...

Grünte Klavier in Leipzig. 80 Pianinos R. Bachrodt...

Beckert & Mende, Klostersgasse 5. Aufwandschneide Maschinen...

Wichtig für Mütter. Schwarze oder fast gelbe Zahnhalsbänder verursachen durch den Furchen...

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 450, Montag, 4. September 1893. (Morgen-Ausgabe.)

(Fortsetzung aus dem Donatblatt.)

Belgien.

Die Zahl der Deutschen in Belgien wird nur von jener der Holländer übertroffen, während die Franzosen, obwohl sich das französische Element auf belgischem Boden in ganz anderer, geradezu aufbringlich herausfordernder Weise breit macht...

Italien.

Nom. 2. September. Die Nachrichten über den freundlichen Empfang der italienischen Kronprinzen in Coblenz machen hier viel Freude. Die Presse bespricht jedoch weder den Empfang noch die Reise des Kronprinzen überhaupt und ignoriert wie auf ein Wortwort die Insulten, in denen sich die Pariser Presse gegen Italien ergiebt...

Spanien.

Madrid, 2. September. In Burgos und Leon, wo die Einführung der Generalcapitulationen verweigert wurde, haben Kämpfungen zu Gunsten der Regierung stattgefunden. In Valencia und San Sebastian herrscht völlige Ruhe.

Großbritannien.

London, 2. September. Unterhaus. Im Laufe der bereits erwähnten gestrigen Debatte über die Homage-Bill erklärte auch Balfour, die Opposition wünschte die Bill zu genehmigen; er habe das erreicht, obwohl im Hause die dritte Lesung erfolgte...

Dänemark.

Kopenhagen, 2. September. Die Prinzessin von Wales verlässt heute Mittag im Oelen von Helsingör eingetroffen, wo dieselbe von den anwesenden Herrlichkeiten empfangen wurde. Die Prinzessin setzte unmittelbar darauf die Reise nach Fredensborg fort.

Orient.

Gattaja, 2. September. Hier wird demnächst ein katholischer Bisthum errichtet werden. Belgrad, 31. August. Der Minister und Abgeordnete zur Sepschinska Paul Popowitsch hatte, um Deputierter werden zu können, unter einem Eide erklärt, daß er bereits dreißig Jahre alt sei...

Konstantinopel, 2. September. In Regierungskreisen wird die Nachricht von blutigen Zusammenstößen zwischen den Truppen für unbegründet erklärt. Die Unruhen und Konflikte zwischen der Bevölkerung und der Völkerverwaltung seien durch die Maßregeln gegen die Phylaxera hervorgerufen...

Sina.

Bischof Anzer, ein Oberpfälzer, Leiter der katholischen deutschen Mission Süd-Indiens, erhielt von der hiesigen Regierung eine ganz außergewöhnliche Ehrung. Der amtliche Act besagt: „Auf eine Eingabe des Prinzen Ludwig und des Fürstbischofs (Königliches Amt) an Se. Majestät, mit Rücksicht auf die hohen Verdienste des bischöflichen Gnaden um den Frieden unserer Völker und die Erhaltung der Eintracht unter Christen und Nichtchristen, hat der Kaiser Gnade des Großmännlichen dritten Ranges zu verleihen geruht, eine Würde, die bis jetzt keinem Wissenschaftler irgend welcher Nation in seiner Eigenschaft als Missionar zu Theil geworden..."

Afrika.

Der jetzt vielgenannte Lobengula, König der Natabelen, ist in dem weitesten Sinne des Wortes ein absoluter Herrscher. Er ist Herr über Leben und Tod und Herr über jeden Mann und in seinem Lande. Alles gehört ihm und er verachtet, wenn es ihm beliebt, Nahrung, Frauen und Sklaven an seine Untertanen. Nicht nur das; als „Regent-Doctor“ läßt er es regnen, wenn es ihm nöthig erscheint, als „erster Baubauer“ findet er jedes Haus, das dem Staate gefährlich werden könnte...

Amerika.

Wie dem „New-Yorker Bureau“ aus Buenos-Ayres unterm 2. September gemeldet wird, haben sich die Truppen des Gouverneurs von Corrientes empört. Der Com-missar der National-Regierung hat die Rebellen bei Santo Tomé angegriffen und die Stadt eingenommen und plündern lassen. Der Kriegsminister hat am 2. d. Truppen entsandt, um die irregulären Truppen des Gouverneurs zu entwaffnen.

Militär und Marine.

Wie in früheren Jahren, so soll auch bei den diesjährigen Herbstmanövern, und zwar in umfassender Weise als bisher, eine ganze Reihe neuer Einführungen für die Armeen ausprobiert werden. Dazu gehört in erster Reihe das schon erwähnte verbesserte Gepäck der Fußtruppen. Wenn die Versuche für das verbesserte Gepäck die Probe bestehen, dann dürfte die Einführung desselben keinen leichten Versuch nicht mehr lange auf sich warten lassen...

Berlin, 2. September. E. W. Kreuzerfahrer „Marie“ ist am 31. August in Cadix eingetroffen und geht am 8. September nach Wien.

Colonial-Nachrichten.

Aufhebung der Sklaverei in Uganda. Einige Briefe des Bischofs Lader in Uganda vom 16. April, 30. und 31. Mai, aus welchen die „Times“ einen Auszug veröffentlicht, enthalten u. A. auch die interessanteste Mittheilung, daß verschiedene protestantische Missionsgesellschaften die sofortige Aufhebung der Sklaverei in Uganda und ihre Sklaven freizulassen wünschen. Dieselben drücken sich in einer Eingabe folgendenmaßen aus: „Was wir protestantischen Missionsgesellschaften wünschen, ist, die guten Sklaven der Freiheit anzuhängen. Wir wünschen alle unsere Sklaven in Freiheit zu setzen. Vor sich mehrere Namen.“...

Cholera-Nachrichten.

Berlin, 2. September. Im Krankenhaus zu Moabit ist heute ein neuer Fall von Cholera asiatica constatirt worden. Der vierjährige Knabe Otto Martens, welcher beim Spielen in den Herdhaufen gefallen, wurde deshalb herausgeholt, jedoch schon am nächsten Tage bei ihm festgestellt, daß er an Cholera asiatica erkrankt sei. Es scheint somit festzustellen, daß das Symptom vererbt ist. Hierher wurde ein Hauswirth aus der Markgrafenstraße als cholera-verdächtig eingeliefert. Der Befund der Choleraerkrankung hat sich im Moabiter Krankenhaus wieder vergrößert. Bei einem zweiten Kinde der Familie Schuster ist asiatische Cholera festgestellt worden. Der Leichenbestatter Jordan, der, wie gemeldet, als cholera-verdächtig in das Paradensträßchen in Charlottenburg eingeliefert wurde, ist dort gestern Nachmittag gestorben. Die Untersuchung hat während seiner Krankheit den Kommaabscluß nicht zu Tage gefördert. Befund findet noch eine Unterzuckerung statt. Der Vater des Verstorbenen wohnt in Jarmowitz in Ostpreußen.

Feuilleton.

Der kleine Nichtsnuth.

Novelle von Alfred Benjergent. Deutlich von Wilhelm Thiel. Fortsetzung.

„Ein Brief für Sie, Fräulein Annette,“ sagte die Portierfrau und reichte den Namen Velmore das Schreiben, welches der Briefträger in ihrer Loge abgegeben hatte. „Wunderlicher Gott, ein Brief!“ rief Fräulein Annette erlebend. „Ein Brief?“ wiederholte ihre jüngere Schwester Octavia, mit noch bleicherem Antlitz. „Aber heute haben Sie den Brief entgegengenommen. Wer konnte Ihnen nur schreiben? Sie kennen Niemand, Niemand!“ Ein entsetzlicher Schreck ergrieff sie, als sie das Couvert anfasste, das keine zu öffnen wagte. Dennoch entschlossen sie sich endlich, aber kaum hatten sie einen Blick auf das Schreiben geworfen, als sie einen lauten Schrei ausstieß, auf den ein düsteres Schweigen folgte. Annette, die sich jurech von ihrer Aufregung erholt hatte, stand auf und verschloß den Brief in einer Schublade ihrer Commode. Drei Tage lang sprach sie nicht mehr ein Wort darüber. Es sollte ihnen nicht die Lust dazu, aber sie hatten Angst, die Sache zu veröffentlichen und sich ihre Empfindungen mitzutheilen. Von Zeit zu Zeit näherte sich Octavia, wenn Annette den Rücken gewandt hatte, mit leisen Schritten der Commode, öffnete die Schublade, zog den Brief hervor, durchsah ihn schnell und verstaute ihn sofort, sobald sie ihre Schwester zu hören oder zu bemerken glaubte. Hand sich dagegen Annette allein, so schloß sie die Commode und gab sich derselben keine hin. Und immer noch kein Wort, keine Silbe. Sie suchten sich gegenseitig vor einander zu verstellen, die Kerusten. Aber sie erkannten wohl, daß beide einzig und allein nur noch der Brief beschuldigte. Befangenlich sah jede in einem Winkel des Zimmers, das ihnen als Salon und auch als Esszimmer diente; eine Stille in den Häuten, starrten sie träumerisch vor sich hin, und so klüßten sie tagelang neben einander sitzen, oder ein Wort zu sprechen, sie wagten es nicht einmal, sich anzusehen, aus Furcht, das Geheimniß, das ihnen auf den Lippen liegt, könne ihnen entschlüpfen; sie fühlten sich verrückt, schämten sich der Situation und wußten doch nicht, wie ihr abzuwehren.

So vergingen drei Tage; drei Jahrhunderte. Zum ersten Mal in ihrem Leben verlag Annette ihre thörichte Weisheit; und Octavia, die das Handwecken besorgte, verlaunte es zwei Tage hintereinander, den Kanarienvogel Futter zu geben. „Ach, sie hatten gerade Lust und Zeit, an die kleinen Kanarienvogel zu denken, die in ihrem Käfig kläglich pörrten; sie hatten gerade Lust, sich um die große Kanarienvogel-Waune zu kümmern, den Lieblings-Kanarienvogel, die mit schmeicheln dem Kanarienvogel ihre Herrin herumtrickte.“ Nur ein einziger Gedanke erfüllte sie und nahm ihr Denken in Anspruch; der Brief und wieder der Brief und immer der Brief und die Antwort, die sie auf ihn schreiben mußten. Annette wartet auf Octavia, Octavia wartet auf Annette, aber keine hat den Muth anzufangen. Am Morgen des vierten Tages trat Annette noch trauriger, noch unentschlüssener in dem Augenblick in den Salon, wie Octavia, die sie nicht hatte kommen sehen, zum hundertsten Male die Heulen wieder laß. Sie war sehr gerührt, und große Thränen rollten über ihre Wangen hinunter. „Armer Kleiner, armer Kleiner“, wiederholte sie und schloß das Papier, das schon fast unerschließbar geworden war. Bei diesem Schreie, daß sie nur zu wohl kannte, schloß Annette, wie ihr das Herz brach, und ohne sich zu bedenken, schloß sie schließend in die Arme ihrer Schwester. „Octavia!“ „Annette!“ Diese beiden Worte genühten, sie hatten sich verstanden. Dann weinten sie noch ein wenig, umarmten sich dann wieder und schritten dann mit ruhiger Bestimmtheit, als beantworteten sie auf die stumme Frage, die sie sich seit langer Zeit vorlegten, fort: „Nicht wahr, wir behalten ihn?“ Und Annette sagte ihm: „Gewiß, ich weiß heute Abend nach der Vende, und Ende dieser Woche bringe ich ihn her.“ „Gute Schwester, wie Du meine Gedanken errathen hast.“ „Und Du die meinere!“ rief Annette fort.

Sie sangen folglich an, die Vorbereitungen zur Reise zu treffen. Es war ein wahres Fest. Trotz ihres Rheumatismus jauchzte Annette hochhulisch auf, und Octavia, die weniger leidend war, gehend, sie läste sich nie so glücklich fühlen, seit sie auf der Welt sei. Man denke doch, welche Ereigniß! — Dieses Kind — es handelte sich nämlich um einen Knaben von sechs Jahren, ihren eigenen Knecht, eine arme Waise, der bis dahin bei einer ihrer Cousinen in Pflege gewesen, und den man nun drohte, auf die Straße zu setzen, wenn sie sich nicht seiner annahm. — Dieses Kind spielte wie vom Himmel in ihr ruhiges Leben und in ihre fast hundertjährigen Gewohnheiten. Welche Verlegenheit! Welche Verlegenheit, aber auch welche Freude! Das sagte sich jede der alten Damen und setzte dabei, daß sie wohl nicht allein Herrin ihrer Handlungen wären! „Ach wäre ich nur allein“, dachte Annette. Wozu Octavia ganz leise sagte: „Ach, wenn Annette nicht wäre!“ Nun gingen sie zu einem anderen Gegenstand über, und plauderten von dem kleinen Gabriel, dem Engel, wie sie ihn liebreich nannten; ja, sie entwarfen sogar Ideen zum Verkauf. Annette wünschte, er solle Militär werden, es ist so hübsch, Officier zu sein. Octavia dagegen zog eine bürgerliche Karriere für ihn vor, z. B. die eines Ingenieurs. Das war weniger gefährlich. Annette begehrte sich und hielt hartnäckig an ihrem schönen Officier fest; Octavia verteidigte ihren Ingenieur; kurz, sie schwatzten, ja, sie stritten sich sogar, während Wata hurrnd durch das Zimmer lief, wo die Kanarienvogel, ohne müde zu werden, ihre ewigen „Piep“ hinter ihrem leeren Kiepen ritzten ließen. Dann schlug die Stunde der Abfahrt. — Schon? Als Octavia sich allein im Hause sah, bemächtigte sich ihrer eine unheimliche Traurigkeit. Bis dahin hatte sie ihre Schwester niemals verlassen. Seit dem jenseitigen Alter hatten die beiden alten Jungfern zusammen gelebt, ein fast liebreiches Leben, denn sie besuchten Niemand und empfingen auch Niemand. Jenseit weil es ihnen kein Vergnügen machte, dann aus Wäldern vor der Welt und dem Lärm, dann aus Rathweiligkeit, denn sie waren nicht reich, die Fräulein v. Velmore, verhandelt nicht reich. Aber sie bewahrten nichts, die guten Damen, sie hatten sich in ihr Schicksal gefügt und warteten nun, daß der liebe Gott sie zu sich rief. Sie waren auch zufrieden und lebten, ohne Reich, ohne Groll, in dem süßesten Stod ihres Hauses; die Wohnung war recht winzig, recht winzig; aber dabei so reinlich und sauber, daß man sich in den Dienen spiegeln konnte, die Octavia jeden Morgen segte und aufwusch, seit Annettes Rheumatismus sie zur Unthätigkeit verurtheilt hatte. Wie liebten sie diese kleine Wohnung, in der ihre Kindheit, ihre späteren Jahre, mit einem Wort, ihr ganzes Leben verfließen war. In jedem Winkel lag ein Fragment, ein Stück dieser Vergangenheit, die ihnen in ihrer ewigen Monotonie so kurz erschien. An den Wänden hingen, von der Zeit ausgebleicht, die Familienportraits in ihren vergoldeten Rahmen, der Vater, die Mutter, die Großeltern, theils lebende, theils erloschene Gesichter; sie bildeten ihre einzige Gesellschaft. Auf den Trägern standen tausende kleine Nippeladen in seltenen Formen und Farben, kleine Kuscheltöchter, Figuren aus Porzellan und Gyps, kurz ein ganzes Museum von Erinnerungen. „Ach, ich bin ja nicht recht glücklich“, sagte sich Octavia nach kurzen Nachdenken, „ich bin ja nicht glücklich, daß ich mich so aufrege; hätte ich nicht tausend Mal besser, mich damit zu beschäftigen, das Nest für das kleine, reizende Wesen, das wir bekommen, herzurichten.“ Und nun machte sie sich, von diesem Gedanken getroffen, ans Werk, trauerte von einem Zimmer ins andere, bald einen Stuhl unter dem Arm, bald mit einem Lappen, einer Spielerei, einem Nichts, das sie irgendwo erbeutet hatte, ornamente, haute, verwarf ihr Werk wieder, unterwarf sie von Zeit zu Zeit, um ihre Arbeit zu beobachten, und fand nichts hübsch genug, nichts gut genug für den kleinen Engel. Die Stunden, die Tage, deren Kommen sie so sehr gefürchtet hatte, verfliegen, ohne daß sie es bemerkte, und so kam das Ende der Woche, die ihr so unendlich erschienen war, heran. Ein Wagen hielt vor dem Hause. „Ein Wagen, sie ist, er ist und noch ich nicht fertig.“ „Werbung war noch nicht fertig.“ „Aber das schadet nichts, das Kind ist hier.“ „Es schließ mit seinen blenden Haaren, ohne sich um das Entzücken der Tante Octavia, um das Fluchen des Kuchlers, der ein Extra-Trinngeld verlangte, noch um die Irrerheiten der Portierfrau zu kümmern, die die Krone zum Himmel erbeb und sich fragte, ob die alten Damen den Kopf verloren hätten, daß sie sich in ihrem Alter und in ihrer kleinen Wohnung eine solche Last aufbürdeten, einen solchen kleinen Schlingel, der sie Tag und Nacht zur Verzweiflung bringen würde.“ Der Kleine schlief, seit man ihn in den Wagen

Gläubigkeit des Schlichtens, da sich hier der ganze Kampf zusammenbringt und der Selbstmord der beiden Helden in seiner Gleichzeitigkeit...

Die Direction hatte für einen decorativen Hintergrund des Schauspielers gefordert, der uns in dem Kom Julius Caesar's heimlich mochte. Die römische Straße im ersten Act, der Garten des Brutus, die Gärten des Pompejus, gemalt im Atelier von J. Rautsky's Bühne & Kottornara in Wien...

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 2. September. 1. Der Soldat R. in Köthen hatte für einen leinen Stummhals, den Schneidermeister E. ein eigenes Vergeltung bestimmt, das in U's anschließlicher Vergeltung...

Wendet und von einem Kabe am Weine verlegt, so daß sie angefaßt eine Woche lang ihrem Gewerbe nicht nachgehen konnte. Es dem Unfall trotz die Wittwenrentenrichter ihre Schuld, denn es war ihr nicht möglich, nach Hils auszugehen...

Kunst und Wissenschaft.

Der bekannte Kartograph Prof. Dr. Hann Lange ist in Berlin gestorben. In den Jahren 1855-56 leitete er, bei seiner Hochschullehre, die geographisch-ethnographische Expedition nach Ostindien...

Vermischtes.

Wien, 1. September. Auf der Strecke von hier nach Modreuna, am Radohölze bei Strelitz, ließ sich gestern Nachmittag ein bis jetzt unbekannter Mann vom dem Zuge überfahren und war auf der Stelle todt. Dagegen fand ein solcher auf der Delitzscher Strecke, welcher auch gestern seinen Leben ein Ende machen wollte...

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Wien, 3. September. Der Kaiser traf mit dem Kronprinzen von Italien um 10 Uhr 45 Min. mittelst Sonderzuges auf dem Bahnhof in Devant les Pontes unter dem Donner der Salutschüsse vom Fort St. Julien...

dem Donner der Salutschüsse vom Fort St. Julien und der Besuche Prinz Friedrich Karl ein. Der Kaiser trug die Uniform der Gardehussaren, der Kronprinz diejenige des bayerischen Infanterieregiments Nr. 13. Am Bahnhof waren der Großherzog von Baden, der Prinzregent Albrecht von Braunschweig, der Prinz Leopold von Bayern, der Reichsgraf v. Caprivi, der Statthalter Fürst Hohenhausen, die bereits um 10 Uhr 30 Min. mittelst Sonderzuges auf dem Bahnhof in Devant les Pontes eingetroffen waren...

Wien, 3. September. Bei der Begrüßung des Kaisers hielt der Bürgermeister Palm eine Ansprache, in welcher er den Dank der Bevölkerung für das Kommen des Kaisers Ausdruck gab und gleichzeitig die Hoffnung aussprach, daß der Kaiser bald wiederkehren möge, um der Kaiserin das Schloß Urville zu zeigen. Der Kaiser dankte für die Ansprache. Weg und sein Armeecorps sei ein Gefährte in der missverständlichen Nacht Deutschlands, dazu bestimmt, den Frieden Deutschlands, ja ganz Europas, dessen Erhaltung sein fester Wille sei, zu schützen.

Homburg a. d. S., 3. September. Die Kaiserin ist mit der Prinzessin Mathilde von Schaumburg-Englitz am 12. d. M. in Homburg eingetroffen und von der Kaiserin Friedrich empfangen worden. Die Abreise von hier soll nachmittags 5 Uhr erfolgen.

Paris, 3. September. Nach einer amtlichen Mitteilung wird das russische Geschwader unter dem Oberbefehl des Admirals Koelane am 13. d. M. in Toulon eintreffen, um den Besuch von Kronstadt zu erwirken.

London, 3. September. Dem „Kronen-Bureau“ wird aus Bangkok von heute gemeldet: Die von Frankreich aufgestellten neuen Forderungen sind in zwölf Artikeln niedergelegt. In denselben tritt das Bestreben zu Tage, das Jughändel der weißgelblichen Nation aus den Betrügnissen mit anderen Staaten nach Möglichkeit zu entfernen. Der französische Specialgesandte de Billers erklärte in der letzten Konferenz mit den bevollmächtigten Vertretern Siam's, nachdem er die sofortige Annahme der französischen Forderungen nicht erlangt hatte, daß Siam dieselben während der Dauer von drei Monaten einer Prüfung unterliegen könne.

London, 3. September. In einer in Ponthyrid abgehaltenen, von 30000 Personen besuchten Versammlung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die Vergleiche von Schweden sollen sich dem Bergarbeiterverbande von Großbritannien anschließen; die Vertreter der Vergleiche in dem Comité, welches die Annahme der beweglichen Lohnsätze zu übersehen hat, scheiden aus demselben aus; die Arbeit wird unter gewissen Bedingungen am Montag wieder aufgenommen; sollten die Arbeiter diese Bedingungen nicht annehmen, so wird eine weitere Versammlung einberufen. Bei der allgemeinen Abstimmung der Vergleiche Sottians sprach sich die Mehrheit derselben für die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag aus, nachdem die Grubenbesitzer 10 Procent Lohn-erhöhung zugelassen haben.

Stockholm, 3. September. Die Reichstagsparlamentarische Verbindung zwischen Christiania und Stockholm ist gestern eröffnet worden.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer. Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barom., Therm., Relative Feuchtigk., Windrichtung u. Stärke, Himmel.

gebracht, er schielte während der Fahrt, ja er schielte sogar auch am selben Uhr Ritzgen, von den beiden alten Jungfern bemerkt, die sich nicht entschließen konnten, ihn zu verlassen. 'Wah! häßlicher kleiner Engel! Wie der kleine Engel erwauchte, rief er sich die Augen, als er wieder die Personen, noch die Gesandten, die ihn umgaben, erkannte. 'Wo bin ich hier?' fragte er halb ängstlich, halb erstaunt. Man hatte die größte Mühe, ihm begrifflich zu machen, daß er nicht mehr in der Residenz, sondern bei seinen Tanten, den Schwestern seines Vaters sei. 'Da weicht doch, mein Herzchen, Deine Tante Annette, Deine Tante Octavia.' Er wußte nichts, und wollte auch nichts wissen. Er wollte nur in den Garten gehen und spielen, wie er es früher jeden Morgen gethan hatte. 'Aber wir haben doch keinen Garten, Gabriel!' 'Ich will spielen gehen, spielen gehen,' schrie er und weinte. Annette war der Verzweiflung nahe, während Octavia ganz entsetzt in zu beruhigen suchte. 'Nun, nun, mein Herzchen, weine nicht, sei artig und wenn das Wetter schön ist, geben wir mit Dir zu Quignol!'"

Ein schrecklicher Charakter, marmelade Knette. 'Leider', seufzte Octavia. Am Abend hatte der Kleine, entzückt und berauscht, seinen Garten und seinen Park vollständig vergessen und dachte nur noch an die phantastischen Delicatsessen des Handworts. Aber nun brach ein neues Elend herein. Jetzt mußte er jeden Tag zu Quignol gehen, und wenn die Damen unglücklicherweise verhindert waren, ihn dorthin zu führen, dann eroberte sich ein Schicksal und ein Scandal, daß das ganze Viertel in Aufruhr gerieth. Abgesehen davon, daß Quignol für die müden Hüfte der beiden alten Jungfern etwas entfernt war, so war auch die Ausgabe für ihre geringen Einnahmen viel zu bedeutend. Diese Gründe, die er nicht verstand, trübten ihn durchaus nicht. Tante Annette bemalte sich, Hertranzungen zu erkennen, sie kaufte ihm bunte Bilder und Bilderbücher. Tante Octavia brachte die Tage, ja sogar einen Teil der Abende damit hin, ihm Geschichten zu erzählen, aber der Kleine ließ sich dadurch nicht beirren, das Alles war nicht Quignol, und er wollte nur Quignol sehen. Dann eroberte sich neues Geschick, neue Wahnvorstellungen, die sie nicht zu kommen wußten und die die einfältigste Mutter mit einem Wort oder einem Zeichen berührt hätte. Denn er war durchaus nicht hochalt, der Kleine, im Gegenheil, er war das reizendste, sanfteste Kind; aber er hatte die Fehler seines Alters: er wollte laufen, springen, fröhlich, er brauchte frische Luft und Leben, und seine guten Tanten, die für ihn durchs Feuer gegangen wären, fürten und hinderten ihn jeden Augenblick, auswärts, er konnte sich erheben, erklüften oder sich wehe thun. Bei der geringsten Kleinigkeit waren sie ihm auf dem Herzen, jaungen ihn oft, sich ins Bett zu legen und wickelten ihn in Decken ein, weil er sich am Finger geriegt oder gekrammt hatte. Einmal sagte, als Gabriel wieder schrie und angorfam war, verabschiedete sie ihm eine Tracht Prögel und nannten ihn 'kleiner Nichtsnutz'. Der Engel ergriffte nicht mehr. Nichts erwarteten sie bei der geringsten Kleinigkeit, wenn ein Fensterladen barriere oder eine Thür sich öffnete und sagten mit zitternder Stimme: 'Da macht der kleine Nichtsnutz schon wieder seine Dummheiten.' Dabei schielte der kleine Nichtsnutz ruhig, mit seinem bleichen Kopf auf den Kopfsteinen und schlau von den großen Blumen seiner Demuth und den toßen Späßen seines Bräutigams Quignol.

Ein welches Leben führten die Fräulein v. Delmare jetzt Ein wahres Hagestauer! Keine Minute Ruhe, keine Secunde Stille! 'Ich hatte es Ihnen ja gesagt', wiederholte die Portierfrau triumphierend; 'ich hatte es Ihnen ja gesagt, daß es unrichtig ist, sich in Ihrer Lage eine solche Zeit aufzulassen.' Sie wußten es wohl und sie sagten es sich auch. Aber konnten sie anders handeln, konnten sie das Kind der öffentlichen Wohlthätigkeit anheimfallen lassen, das nur sie auf der Welt besch? Nein, sie mußten ihr Werk vollenden, sie hatten ihn aufgenommen, sie mußten ihn behalten, bis zu dem Augenblick, wo er im Stande war, die Pension zu beziehen. Wann würde dieser Moment wohl kommen, ach, wie lange mußten sie noch auf diese Zeit warten! Sie waren recht müde, recht müde, und fielen der Ruhe, die ihnen so nötig war, erfüllte der kleine Nichtsnutz das Haus mit Lärm und Schreien. Jeden Tag eine neue Ueberraschung des kleinen Banditen, eine zerbrochene Stuhl, eine Rippflache, die herunterfiel und in tausend Stücke zerbrach, eines jener theuren Ankernten, die ihnen so sehr am Herzen lagen. Ein andermal kam Math, Annettes Angorflache, mit gestrichelten Haaren und perfidestem Schwänze ins Zimmer, dann fand man wieder Octavias Kanarienvogel in ihrem Käfig ertrübt. Das war wieder das kleine Ungeheuer! Sie wurden müde, sie jankten ihn aus, sie schlugen ihn. Er vergriff, er wieder zu thun, um am nächsten Tage von Neuen zu beginnen. Er langweilte sich, er langweilte sich zum Sterben der arme Kleine, er kam am vor Unthätigkeit. Bis dahin an das Leben auf dem Felde, in der freien Luft gewohnt, erklüfte er in dieser Treibkammer, in die man ihn gerade in dem Augenblicke verfrachtet, da seine Vorfahren der Ermüdung und seine Länge der frischen, reinen Luft betürzte. Man hätte in dem verschlossenen Kiste mit dem bleichen Gesicht und dem gelben Teint, der den Pergamentenwangen seiner alten Tanten ähnlich sah, nie und nimmer den ausgelassenen, lustigen Jungen erkannt, der an einem Abend des vergangenen Jahres die Wohnung der Fräulein v. Delmare betreten hatte. Aber das war noch die gute Zeit. Dann kam der Winter, der schamigste, schmerzliche Winter von Paris. Dabei die kurzen Promenaden, die man ihn noch von Zeit zu Zeit im Luxemburg oder auf dem Boulevard machen ließ; die Thür seines Gefängnisses öffnete sich nicht mehr, niemals mehr.

Auch die alten Jungfern fühlten sich recht matt und erschlagen. Die aufregenden Tage und schlaflosen Nächte hatten sie gebrochen. Die waren nur noch der Schatten ihrer selbst. Traurig an das Fenster seines fruchten und düstern Zimmers gelebt, sah Gabriel mit mattem, erschlagenem Blick, ohne Willen, ohne Wunsch, ja sogar ohne Kaune hinaus auf die Straße; Runtenlang stand er da und sah dem Schmetreiben zu und jittersie bei jedem Windhauch an allen Gliedern. Der kleine Nichtsnutz war jetzt recht artig, recht artig. Er zerbrach keine Schüssel mehr, weder die Musikschalen der Tante Octavia. Wäre hätte jetzt ruhig bei ihm vorbeilaufen können, er hätte nicht daran gedacht, sie beim Schwanz zu fassen, und die Kanarienvogel piffen laut in ihrem Käfig, ohne daß er daran dachte, sie zum Schwänzen zu bringen. Woran dachte er wohl jetzt, der kleine Nichtsnutz? 'Ich möchte wetten, daß er wieder nachdenkt, wie er und einen Poffen spielen kann', sagte Tante Annette. 'Ich fürchte auch', antwortete Tante Octavia. 'Sie wußten sich darauf verlassen', sagte die Portierfrau und warf einen baperfüllten Blick auf das Kind. Einmal Abends noch dem Elfen erzählte ihm Tante Octavia zur Belohnung, daß er seit einiger Zeit so artig gewesen, während Tante Annette, die Ram an ihrem Schoß hielt, in ihrem Heulen schielte, die wunderbaren Abenteuer vom Ritter Blaubart. Er hörte mit offenem Munde zu, bis sich plötzlich seine großen Augen schlossen. Tante Octavia unterbrach einen Augenblick ihre Erzählung, sie glaubte, er schlief; er war aber todt. II. John Jahre sind seit diesem Ereigniß verstrichen. John Jahre! John kommt es vor, als sei es gestern und heute, wenn ein Kinderfieber durch die Todtenhülle des Ouelet geht, oder wenn ein Stuhl umgeworfen wird, oder ein Wagen verkehrsfähig, fahren Tante Annette und Tante Octavia aus ihrem letztjährigen Schlammer empor und ruhen erklügend: 'Gott wieder dieser kleine Nichtsnutz!' Dann plöglich erinnern sie sich, sehen sich an und brechen in Thränen aus.

* Quignol, bekannter Barometermacher in Paris.

Schützenhaus-Verpachtung.

Das Schützenhaus in Werdau wird am 1. März 1894 verpachtet. — Für Verpachtung auf weitere sechs Jahre soll im Schützenhaus...

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Auction. Montag, den 4. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Versteigerung. Dienstag, den 5. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Mittwoch, den 6. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Donnerstag, den 7. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Freitag, den 8. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Samstag, den 9. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Sonntag, den 10. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Montag, den 11. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Dienstag, den 12. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Mittwoch, den 13. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Donnerstag, den 14. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Freitag, den 15. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Samstag, den 16. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Sonntag, den 17. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Montag, den 18. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Dienstag, den 19. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Mittwoch, den 20. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Donnerstag, den 21. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Freitag, den 22. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Samstag, den 23. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Auktion. Sonntag, den 24. September 1893, Vormittags 10 Uhr. In der Kaserne des Regiments...

Falkensteiner Gardinen-Weberei u. Bleicherei.

Unsere fünfte General-Versammlung haben wir auf Freitag, den 22. September d. J., Vormittags 11 Uhr im Baumwollweberverein zu Leipzig anberaumt...

Leipziger Baumwollweberei.

In Gemäßheit der im Handelsregister eingetragenen Beschlüsse der General-Versammlung unserer Herren Aktionäre vom 6. Juli 1893...

bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig in der Zeit vom 5. September bis mit 15. September 1893...

bei der Leipziger Baumwollweberei in der Zeit vom 1. Oktober 1893 bis zum 1. Oktober 1894...

bei der Leipziger Baumwollweberei in der Zeit vom 1. Oktober 1894 bis zum 1. Oktober 1895...

bei der Leipziger Baumwollweberei in der Zeit vom 1. Oktober 1895 bis zum 1. Oktober 1896...

Der Lebensmagnetismus als Heilmittel.

bei den verschiedensten Krankheiten hat sich oft denn noch geltend gemacht, wenn andere Mittel ihre Wirkung vermissen...

Hundert von Geheilten. Von denen ich bereits einen Teil veröffentlichte. Bei dieser kurzen Notiz will ich nicht verhehlen...

Die Heilmethode des Lebensmagnetismus. welche in II. Auflage von Eduard Volkening, Leipzig, Johannisstraße 30...

Heilmagnetiseur Schroeder, Leipzig, Neumarkt 20-22. Empfang nur Wochentags von 10 bis 1 Uhr.

Akademisches Lehr-Institut für Damenschneidererei. Leipzig, Neumarkt 1. Frau A. Mann.

Anfertigung fein. Damengarderobe nach den neuesten Berliner, Wiener und Pariser Modellen.

Louis Meister, Kohlenhandlung. Kohlenstraße 16. Leipzig.

Dr. med. Jérôme Lange von der Reise zurück. Zahnarzt Reinhold, Leipzig.

Dr. D. S. Martha Sochatzky, Zahnärztin. Leipzig.

Dr. med. Jérôme Lange von der Reise zurück. Zahnarzt Reinhold, Leipzig.

Dr. med. Neubock, Leipzig. Weichstraße 29. Uebrigens, Haus u. a. Kranke.

Dr. med. Glitsch, Leipzig. Special. I. Haus- u. a. Kranke. Weichstraße 11-1 u. 3-5 Uhr.

Frauenkrankheiten. R. Neugebauer, Leipzig. Weichstraße 11-1 u. 3-5 Uhr.

Schumann, Leipzig. Weichstraße 11-1 u. 3-5 Uhr.

Damm, Leipzig. Weichstraße 11-1 u. 3-5 Uhr.

Fussoperateur. Franz Müller, Leipzig. Weichstraße 11-1 u. 3-5 Uhr.

Pension. Ein ob. u. zwei j. Mädchen. Leipzig.

A. Chapiron, Leipzig. Weichstraße 11-1 u. 3-5 Uhr.

E. Schneider, Leipzig. Weichstraße 11-1 u. 3-5 Uhr.

Curse in Französisch und Englisch. Grimmaische Straße No. 29, 2. Etage.

Italiano. Leipzig. Weichstraße 11-1 u. 3-5 Uhr.

Russisch. Leipzig. Weichstraße 11-1 u. 3-5 Uhr.

Clavier-, Gesang- u. Theorie-Unterricht. Leipzig.

Zither- u. Clavier-Unterricht. Leipzig.

Zither- u. Clavier-Unterricht. Leipzig.

Tanz-Unterricht. Leipzig.

Tanz-Unterricht. Leipzig.

Tanz-Unterricht. Leipzig.

Tanz-Unterricht. Leipzig.

Tanz-Unterricht. Leipzig.

Tanz-Unterricht. Leipzig.

Tanz-Unterricht. Leipzig.

Sommerpreise für Kohlen, Bricketts und Preßtorf. Robert Rössner, Leipzig, Frankfurter Straße 9.

Gesundheit ist Reichthum! Werner's Deutscher Porter. C. E. Werner, Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.

J. Schneider & Co., Kohlenhandlung. Leipzig, Weichstraße 11-1 u. 3-5 Uhr.

Weise & Monski, Halle a. S. Special-Fabrik für Pumpen aller Art. Duplex-Dampfmaschinen.

C. Hoffmann-Ebeling & Co., Leipzig. Kohlenhandlung.

ALPHONS CUSTODIS WUSSELDORF. Dampfschornsteine. Leipzig.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Sucht zum 15. September ein achtstündiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Sucht zum 1. October ein achtstündiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause...

Frankfurt a. Main. Welches Haus...

Junger Kaufmann, d. Colonien-Handel...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Junger Kaufmann, d. Colonien-Handel...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Sucht zum 1. October ein Stubenmädchen...

Für 1. October Katharinenstraße 9 1 Geschäftslokal 600 Mark, 1. Obergeschos, 1 Wohnung, 700 Mark, 3. Obergeschos.

Emilienstraße 17: Grosser Laden mit 2 Etagen...

Georgenstr. 35... Hochherrschaffliche Wohnung.

Sumboldtstraße 15... Parterre, bestehend aus 7 Zimmern...

Am Rosenthal, Jacobstraße 11, ein. Oberpart. rechts...

Kochstr. 38... Plaffendorfer Straße 24...

Plaffend. Str. 42... Hochparterre, 5 Zimmer...

Rossstrasse No. 6... Körnerplatz 7...

Körnerplatz 7... Querstrasse No. 5...

Querstrasse No. 5... Sebastian Bachstraße 8...

Sebastian Bachstraße 8... Grassistrasse No. 36...

Grassistrasse No. 36... Grassistrasse No. 38...

Grassistrasse No. 38... Gustav Adolphstraße 25...

Gustav Adolphstraße 25... Flossplatz 33...

Flossplatz 33... Zimmerstraße 5...

Zimmerstraße 5... Neu Nordviertel, Händlstraße 7...

Neu Nordviertel, Händlstraße 7... Emilienstr. 22b...

Emilienstr. 22b... Ostvorstadt, Burgstraße 23...

Ostvorstadt, Burgstraße 23... Sidonienstrasse 13...

Sidonienstrasse 13... Morigstraße 13...

Morigstraße 13... Klosterstraße 14...

Klosterstraße 14... Inselsstrasse 10...

Inselsstrasse 10... Neuere Landauer Straße Nr. 6...

Neuere Landauer Straße Nr. 6... Niederlage...

Niederlage... Niederlagen am Nilsenidul...

Niederlagen am Nilsenidul... Poniastrasse 2...

Poniastrasse 2... Wolschelestr. 11, Billa...

Wolschelestr. 11, Billa... In solidem Hause der Südvorstadt...

In solidem Hause der Südvorstadt... Weststraße Nr. 29...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

3. 2. Gottfr. ...

Mamfell. Die Kaffe und tolle Bude. Offen unter C. H. 816 an 'Invaliddendamm', Leipzig.

Süßmilch. lacht. Wie Kaffee, lacht Schokolade, 4. III. Kaffeebohnen für hier u. umher...

Eine ältere Kinderfrau. welcher gute Kenntnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, wird gesucht von Dr. H. C. Plann, Jäger Straße 34.

Stellgesuche. Ein verheir. junger Mann von angenehmer Gestalt...

Mietheusche. Ein Laden in Vorderstraße in belebter Straße...

Zwei ruhige ältere Damen. suchen für sofort od. 1. Oct. Wohnung in ruhiger Gasse...

Arndtstr. 46. eine schöne kleine Wohnung...

Weststraße Nr. 29. Vorderhaus, 1. Etage links...

Rochstraße 12. 1. Etage rechts für 400 A per 1. Octbr. zu vermieten...

Sudauer Straße 11. 1. Etage rechts, in ruhiger Gasse...

Arndtstr. 46. eine schöne kleine Wohnung...

Weststraße Nr. 29. Vorderhaus, 1. Etage links...

Rochstraße 12. 1. Etage rechts für 400 A per 1. Octbr. zu vermieten...

Sudauer Straße 11. 1. Etage rechts, in ruhiger Gasse...

Arndtstr. 46. eine schöne kleine Wohnung...

Weststraße Nr. 29. Vorderhaus, 1. Etage links...

Rochstraße 12. 1. Etage rechts für 400 A per 1. Octbr. zu vermieten...

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen.

Internationale Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung 1893

Schluß der Ausstellung am 5. September. Leipzig. Geöffnet von Vormittag 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Täglich 2 Concerte. Eintrittspreis für Montag u. Dienstag 50 Pf.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schinken in Brodtrog.

L. Hoffmann's Restaurant. Gosenstraße und Glascolonnaden.



Martins Weinrestaurant. 24 Windmühlenstraße 24.

Kaffel, Kaffel Hof. I. R. in nächster Nähe d. Markthalle.

Plinsen. Wiltb. Knapf, Seiger Straße 7.

Spreihalle. Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagessen a 30 Pf.

Gemeindepflege zu St. Thomae.

Mittwoch, den 6. September, Vorm. 10 Uhr Monatsversammlung.

Gemeindepflege zu St. Petri.

Mittwoch, den 6. September, Sitzung im Gerichtshaus der Kirche.

Gemeindepflege zu St. Nicolai.

Mittwoch, den 6. September, Nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung.

Gemeindepflege zu St. Matthäi.

Mittwoch, den 6. September, Vorm. 10 Uhr im Gerichtshaus.

Gemeindepflege der Lutherparochie.

Die Monatsversammlung findet Mittwoch, den 6. September, Nachm. 3 Uhr.

Gemeindepflege zu St. Andreas.

Monatsversammlung Dienstag, den 5. September, Nachm. 4 Uhr.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 4. September 1893, Vereinsabend. Der Vorstand.

Neuer Leipziger Thierschutzverein. Wegen Abend 8 Uhr Monatsversammlung im Saale des 'Hotel Teutisches Haus'.

Mitteilungen aus der Rathspflegerung vom 23. August 1893.

- 1) Der Vorstand der Rathspflegerung hat die Beschlüsse... 2) Die Rechnung für das Rechnungsjahr 1892/93... 3) Die Beschlüsse der Rathspflegerung...

10 Mark Belohnung. In der Markthalle oder Umgeb. derselben ein goldenes Medaillon verloren.

Verloren 1 Klemmer. Abzug. Emilienstr. 34, 2 Tr.

D. G. 1/8 Uhr Theaterrestaurant.

L. K. V. Heute Abend 1/9 Uhr Besprechung im Hotel.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Zusammenkunft am Dienstag, den 6. September, im Vereinslokal.

Leipziger Ruder-Club.

Montag, 4. September 1893, Abends 9 Uhr, Monatsversammlung.

Reklamen. Bilder-Ausverkauf. Cigaretten, Manicures, Chromos, etc.

Dr. Langbein's Galvanisches Institut.

Straßer Kleiderstoffe. In allen Größen Lager in hochschönen Stoffen.

Frauer-Güte. Von 3 A an in nächster Nähe bei Marie Müller.

Vom 1. October d. J. an befindet sich meine Weinhandlung...

Oswald Nier, Jah. A. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes...

Möbel Colonnadenstrasse 14, Bauer.

Fabrik mit Dampftrieb. Großer Ausstellungssaal. completer Wohnungs-Einrichtungen. Möbelstoffe. in jeder Preislage. Decorationen.

L. L. Heute Montag keine Zeitung. D. V.

Vermischte Anzeigen.

Wer richtet Bäder ein? Kroschke mit Angabe der Honorarforderung...

Dr. jur. sucht zu gemüthl. Bekanntschaft...

A. Mente et Malleo! Was heeß'n das?

B. Das weeß't nich? Nu, durch Weiß und Hammer!

Am 1. Oct. 23. et. u. Mont. d. J. L. J. G.

Bericht: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant in Götz...

Richard Schreyer in Weimar mit Frau...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Gelesen: Herr Oskar Haupt, Oberfabrikant...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.

